

weiß zu auhsiren, neben Jne sambt seiner hertzLiebsten dienst-freundtlicher Gruessung, vnß samentlichen dem Allerhöchsten Empfelichent Eyllent Haage den den [*sic*]/4. 8briß 1630 st. no.³⁰

Sein wollgethrewer Freundt Bruder vnd Khnecht.

Goltgelbe Mpria.

p. s. Die *andern* recommentationen³¹ recommandir ich dem herrn Brudern, vnderthenig in optima forma zuuerichten, möchte hertzlichen gehrn vernemen, ob der vnverEnderliche³² widerumben mit dem Stetsgrünenden³³ zu Landt weren khumen, vnd ob sie etwas guetß aldar für das gemeine beste, deß^a Nährenden,³⁴ vnd Sieghafften,³⁵ vnd aller adhærenten haben auß gerichtet, welicheß ich samentlichen von Jnigkeit meiner Sellen von hertzen wuntschen thuet [*sic*], vnd mir der grossten freuden eine solle sein zuuernemen, die ich von Gott allmechtigen khunte begehren.

T a *Folgt* (Naren).

K 1 1. 10. 1630 n. St., d. i. 300921 (a. St.). — 2 Charles de Latfeur, Amsterdamer Bankier, s. 260106 K 16 u. ö., vgl. 300921 u. 301001. — 3 Gf. Hendrik van den Bergh/ Heinrich vom Berg(e) (Bremen 1573 – Zutphen 1638), Feldherr der span. Niederlande, General der Kavallerie und seit 1626 der Artillerie, 1629 Nachfolger Spinolas und Carlo di Colombas als Oberkommandierender der span. Niederlande, Gouverneur der habsburg. Provinz Geldern 1618–1632, deren topographisch getrennter westlicher Teil allerdings den Vereinigten Provinzen der nördlichen Niederlande angehörte (Prov. Gelderland). Der Verlust von Wesel und 's-Hertogenbosch 1629 ließ Gf. Hendrik in Brüssel in Ungnade fallen. Üble Nachrede und Verdächtigungen führten 1632 dazu, daß er zunächst heimlich die Fronten wechselte und gemeinsam mit René de Renesse Comte de Warfusée sowie anderen südniederländischen Adligen und in Absprache mit den Vereinigten Niederlanden und Frankreich die Südprovinzen zum Aufstand gegen Spanien aufrief, während staat. Truppen im Sommer 1632 ohne großen Widerstand das Maas-Tal und seine Festungen besetzten. Der Aufruf zur Revolte (Sendschreiben und Manifeste des Grafen aus Lüttich im Juni 1632) hatte indes nicht den gewünschten Erfolg; der Graf wurde in Abwesenheit vom obersten Rat Flanderns in Madrid des Landesverrats für schuldig erklärt und vom Hof zu Mechelen, dem höchsten Gerichtshof der span. Niederlande, zum Tode verurteilt. Seine politische Rolle war ausgespielt. Er erhielt von den Generalstaaten die Mgft. Bergen op Zoom. Vgl. *Aitzema* I, 1188–1198; *BAB* 53/ 399ff.; *Israel*, 515f.; *Londorp* IV, 287–291; *BWN* I, 121f.; *Kölner Nuntiaturreportage* VII.1, 710; VII.2, 355; *Nijhoff's*, 76; I. Commelyn: *Histoire de La Vie & Actes memorables de Frederic Henry de Nassau Prince d'Orange*. 2 Tle. (Amsterdam 1656), I, 157, 177ff., 181f., 193ff., 221; *Memoires de Frederic Henri Prince d'Orange* [s. 300410 K 4] (Amsterdam 1733), 53, 71, 131ff.; [Jan Wagenaar:] *Allgemeine Geschichte der Vereinigten Niederlande* [s. 300410 K 10]. Tl. 5. Leipzig 1762, 74f.; *Algemene Geschiedenis der Nederlanden in twaalf delen*. Onder redactie van J. A. van Houtte [u. a.]. Deel VI. Haarlem 1979, 245f., 262ff., 297f.; P. J. Blok: *Geschichte der Niederlande*. 4. Bd.: Bis 1648. Gotha 1910, 362ff., 471ff.; Ders.: *Frederik Hendrik Prins van Oranje*. Amsterdam 1924, 107, 115 (Porträt des Grafen), 142ff., 149f.; Joseph Cuvelier/ Joseph Lefèvre: *Correspondance de la Cour d'Espagne sur les Affaires des Pays-Bas*. Tome VI: Supplement 1598–